

Der Übersetzer



Herausgegeben vom Verband deutschsprachiger Übersetzer
literarischer und wissenschaftlicher Werke e. V. und der
Sparte Übersetzer der Berufsgruppe VS in der IG Druck und Papier

Tübingen
Februar 1978
15. Jahrgang, Nr. 2

Europäisches Übersetzer-Kollegium Straelen e.V.

Am 10. Januar 1978 wurde in Straelen/Niederrhein der Trägerverein des Europäischen Übersetzer-Kollegiums gegründet und beschloß die folgende Satzung:

Name, Sitz und Zweck des Kollegiums

§ 1: Der Verein hat den Namen: Europäisches Übersetzer-Kollegium Straelen e.V. Der Verein soll in das Vereinsregister eingetragen werden.

§ 2: Sitz des Vereins ist Straelen-Niederrhein.

§ 3: Der Verein erfüllt gemeinnützige Zwecke. Er hat den Zweck, auf den Gebieten der Übersetzung literarischer und wissenschaftlicher Werke den internationalen Kulturaustausch zu fördern und den Gedanken der Völkerverständigung zu stärken. Der Vereinszweck soll insbesondere durch den Betrieb einer internationalen Arbeitsstätte, des Übersetzer-Kollegiums Straelen, wo deutschen und ausländischen Übersetzern für die Dauer eines Arbeitsprojektes Appartements, Arbeitsräume und eine Bibliothek zur Verfügung stehen, sowie durch die Auswertung ihrer mitteilenswerten Übersetzungs-Lösungen und deren Verbreitung in Informationsdiensten erreicht werden. Ferner soll der Verein durch die Modellhaftigkeit der Zusammenarbeit im Übersetzer-Kollegium die Bedeutung des Übersetzungswesens international hervorheben und mit der Förderung musterhafter Übersetzungen belegen.

Geschäftsjahr

§ 4: Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Mitgliedschaft

§ 5: Mitglied kann jede natürliche oder juristische Person werden, die bereit ist, die Ziele des Vereins durch tatkräftige Mithilfe zu unterstützen. Über den Antrag auf Aufnahme entscheidet der Vorstand.

§ 6: Ein Mitgliedsbeitrag wird nicht erhoben.

§ 7: Ein Mitglied, welches das Ansehen des Vereins schädigt, kann durch Beschluß des Vorstandes ausgeschlossen werden.

§ 8: Die Mitgliedschaft erlischt a) durch Tod bzw. Auflösung der juristischen Person; b) durch Austritt; c) durch Ausschuß.

§ 9: Bei- oder Austrittserklärungen sind an den Vorstand zu richten und bedürfen zu ihrer Rechtswirksamkeit der Schriftform.

Organe des Vereins

§ 10: Die Organe des Vereins sind a) der Vorstand; b) die Mitgliederversammlung.

Der Vorstand

§ 11: Der Vorstand besteht aus: 1. dem Präsidenten; 2. dem Vizepräsidenten; 3. dem Schatzmeister; 4. dem Schriftführer; 5. bis zu sieben Beisitzern, unter denen der jeweilige Bürgermeister und die jeweiligen Fraktionsvorsitzenden des Rates der Stadt Straelen sein sollen.

§ 12: Die Anzahl der Vorstandsmitglieder darf 11 Personen nicht überschreiten.

§ 13: Die Mitglieder des Vorstandes werden durch die Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit der erschienenen Mitglieder gewählt. Das gleiche gilt bei Erweiterung des Vorstandes für die Wahlen der weiteren Vorstandsmitglieder.

§ 14: Die von der Mitgliederversammlung zu wählenden Vorstandsmitglieder werden für die Dauer von drei Jahren gewählt. Wiederwahl ist zulässig. Scheidet ein gewähltes Vorstandsmitglied während seiner Amtsperiode aus, hat der Vorstand das Recht auf Zuwahl bis zum Ablauf dieser Amtsperiode.

§ 15: Dem Präsidenten obliegt die Gesamtleitung des Vereins. Im Behinderungsfalle wird er durch den Vizepräsidenten vertreten. Der Schriftführer fertigt die Protokolle des Vorstandes und der Mitgliederversammlung an. Diese sind vom Vorstand zu unterzeichnen. Der Schatzmeister verwaltet das Vereinsvermögen nach Weisung des Vorstandes.

§ 16: Vorstand im Sinne des § 26 BGB sind der Präsident und der Vizepräsident. Beide sind je einzeln vertretungsberechtigt.

Die Mitgliederversammlung

§ 17: Alljährlich während der ersten fünf Monate nach Schluß des Geschäftsjahres ist eine ordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen. Sie hat den Jahresbericht des Vorstandes einschließlich des Kassenberichtes entgegenzunehmen und über die Entlastung des Vorstandes sowie über die Wahl der zu wählenden Vorstandsmitglieder und die Wahl zweier Kassenprüfer zu beschließen.

§ 18: Eine außerordentliche Mitgliederversammlung ist außer den im Gesetz vorgesehenen Fällen einzuberufen, wenn zwei Vorstandsmitglieder gemäß § 11 dieser Satzung dieses verlangen.

§ 19: Mitgliederversammlungen sind durch den Präsidenten mit einer Frist von vier Wochen unter Bekanntgabe der Tagesordnung und des Inhalts eingegangener Anträge einzuberufen.

§ 20: Anträge sind schriftlich und mindestens zwei Wochen vor der Mitgliederversammlung beim Vorstand einzureichen. Anträge, deren Dringlichkeit in der Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit der erschienenen Mitglieder anerkannt wird, können ohne Einhaltung der Frist in der Mitgliederversammlung behandelt werden.

§ 21: Soweit in dieser Satzung nichts anderes vorgeschrieben ist, werden die Beschlüsse in der Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der erschienenen Mitglieder gefaßt. Zur Änderung dieser Satzung ist ebenfalls ein Beschluß der Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der erschienenen Mitglieder erforderlich. Durch eine derartige Satzungsänderung darf die Zielsetzung des Vereins (§ 3) nicht geändert werden.

§ 22: In der Mitgliederversammlung hat jedes erschienene Mitglied eine Stimme.

§ 23: Auch ohne Versammlung der Mitglieder ist ein Beschluß gültig, wenn 2/3 der Mitglieder ihre Zustimmung zu dem Beschluß schriftlich erklären.

Vereinsvermögen

§ 24: Das Vermögen des Vereins wird durch freiwillige Zuwendungen von Mitgliedern oder Dritten und aus etwa daraus zufließenden Erträgen gebildet. Es darf nur ausschließlich und unmittelbar zu dem in § 3 festgelegten Vereinszweck verwendet werden.

§ 25: Der Vorstand stellt jährlich einen Haushaltsplan auf, der von der Mitgliederversammlung genehmigt werden muß.

§ 26: Beträge von mehr als 2.000,- DM im Einzelfalle dürfen, sofern sie nicht im Haushaltsplan ausgewiesen sind, nur im Einverständnis mit allen Vorstandsmitgliedern ausgegeben werden. Erzielt der Vorstand zu einem derartigen Fall keine Übereinstimmung, haben Vorstandsmitglieder das Recht auf § 18. Die Mitgliederversammlung entscheidet über die fragliche Maßnahme in diesem Fall mit einfacher Mehrheit der erschienen Mitglieder.

§ 27: Der Verein darf keine Person durch Verwaltungsausgaben, die dem Vereinszweck fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigen.

§ 28: Sämtliche Vorstandsmitglieder sind ehrenamtlich tätig. Sie haben nur Anspruch auf Erstattung ihrer baren Auslagen, die belegt werden müssen und das übliche Maß nicht übersteigen dürfen, und gegebenenfalls auf die Erstattung ihres Verdienstaufalles bis höchstens DM 200,- pro Tag, der ebenfalls belegt werden muß.

§ 29: Mitglieder dürfen in ihrer Eigenschaft als solche aus dem Vereinsvermögen keine Zuwendungen, gleich welcher Art, erhalten. Dies gilt nicht für Aufwendungen von Mitgliedern, wenn sie im Auftrag des Vorstandes für den Verein tätig werden. Über die Höhe der Erstattung derartiger Aufwendungen entscheidet auf Antrag des Mitgliedes der Vorstand.

Auflösung des Vereins

§ 30: Zur Auflösung ist ein Beschluß der Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der erschienenen Mitglieder erforderlich.

§ 31: Im Falle der Auflösung oder Aufhebung des Vereins oder beim Wegfall seines bisherigen Zwecks wird das Vereinsvermögen der „Gesellschaft für Literatur e.V. in Münster“ übertragen. Beschlüsse über die künftige Verwendung des Vermögens dürfen erst nach Zustimmung des Finanzamtes ausgeführt werden.

Presse-Echo

Erster Schritt ist jetzt getan

Rheinische Post, 11. 1. 1978

Nachdem gestern nachmittag im Sitzungssaal des Staelener Rathauses der Verein „Europäisches Übersetzer-Kollegium Straelen e.V.“ offiziell aus der Taufe gehoben wurde, ist der erste Schritt zu diesem großen Projekt, das bisher nicht nur in der deutschen, sondern auch in der internationalen Presse und im Rundfunk starke Beachtung gefunden hat, getan. Bis September 1979 soll sich jetzt zeigen, ob der Verein auch lebensfähig ist und die auf 250.000 bis 350.000 Mark geschätzten jährlichen Folgekosten aufgebracht werden können. An der Ecke Kuhstraße/Kirchplatz, wo jetzt ältere denkmalwerte Gebäude stehen, sollen dann im Rahmen eines weiteren Sanierungsabschnittes die Gebäude für das Übersetzer-Kollegium errichtet werden.

Bürgermeister Bocksteger betonte in seinen Begrüßungsworten, daß die Stadt Straelen das Projekt nach besten Kräften fördern werde: nicht nur, weil man sich davon eine Aufwertung des Images und eine interessante Variante innerhalb des Sanierungsgebietes verspreche, sondern weil es das Bestreben der Bürger dieser „Stadt an der Grenze“ schon seit langem sei, Grenzen abzubauen und internationale Verständigung zu betreiben. Das sei aber auch das Anliegen der Übersetzer: Sprachgrenzen abzubauen, Mißverständnisse zu beseitigen.

Der Präsident des Verbandes deutschsprachiger Übersetzer, Dr. Klaus Birkenhauer aus Tübingen, der auch als Kleist-Biograph

bekannt ist, erläuterte dann Ziele und Aufgaben des Übersetzer-Kollegiums, das weder ein kommerzielles Übersetzungsbüro noch eine formale Ausbildungsstätte sein will, sondern ein Treffpunkt für die freundschaftliche Zusammenarbeit deutschsprachiger Übersetzer aus den verschiedenen Ländern Europas.

In dem geplanten Gebäudekomplex sollen neben Verwaltungsräumen vor allem Apartments für die Übersetzer (jeweils sechs Deutsche, sechs verschiedene Ausländer, sechs für kurzzeitige Gäste und sechs für ältere Übersetzer-Kollegen), eine Handbibliothek, Vortragsräume und ein Raum für ein Computer-Terminal zur Verfügung stehen.

Der Vorstand des neuen Vereins setzt sich jetzt nach der Gründungsversammlung wie folgt zusammen: Präsident Dr. Klaus Birkenhauer, Vizepräsident Elmar Tophoven (der aus Straelen stammt und dessen Idee dieses Projekt ist), Schatzmeister Sparkassendirektor Thissen, Schriftführer ist der jeweilige Straelener Stadtdirektor. Außerdem gehören der Bürgermeister und die jeweiligen Fraktionsvorsitzenden des Straelener Rates zum Vorstand. Franz-Hermann Gomers aus Wachtendonk, der das ganze Projekt von Anfang an unterstützt hat, wurde ebenfalls einstimmig als Beisitzer in den Vorstand berufen, außerdem Ursula Brackmann (Anm. des ÜBERSETZERS).

Dr. Becker vom Kultusministerium in Düsseldorf sagte die volle Unterstützung seines Hauses bei der Verwirklichung dieses Vorhabens zu.

Hajo Hentze

Straelen erhält erstes Zentrum für Übersetzer

Neue Ruhr-Zeitung, 12. 1. 1978

Zu Füßen einer Backsteinkirche wollen Buchübersetzer und Literaten eine kulturelle Tradition aufgreifen, die vor 700 Jahren im Schatten einer spanischen Kathedrale ihr Ende gefunden hatte. Die ehrwürdige „Schule von Toledo“, in der Schätze arabischer Bibliotheken ins Latein übertragen dem Abendland zugänglich gemacht wurden, könnte mit dem in Straelen gegründeten „Europäischen Übersetzer-Kollegium“, dem bisher einzigen in der Welt, einen Nachfolger finden.

Seit Jahren schon sucht der Verband deutschsprachiger Übersetzer, der fast zwei Drittel aller deutschen und etwa 130 ausländische Buchübersetzer repräsentiert, eine „Werkstatt“, in der altgediente Kollegen ihre Arbeitsmethoden und -ergebnisse austauschen und den jüngeren Zunftgenossen vermitteln können. Bisher fand der Erfahrungsaustausch nach Ansicht des Verbandspräsidenten Dr. Klaus Birkenhauer mehr oder weniger zufällig statt: per Telefon, abends nach zehn.

Im Fadenkreuz Europas – auf halber Strecke der Europastraße 3, zwischen Helsinki und Lissabon gelegen, 15 Autominuten vom niederländischen Venlo und zwei Stunden vom belgischen Lüttich entfernt – wurde der Verband schließlich fündig: Das Blumenstädtchen Straelen ist bereit, gemeinsam mit dem Land Nordrhein-Westfalen ein denkmalgeschütztes Gebäude zu einem Übersetzer-Atelier umzubauen.

Nach seiner Restaurierung wird das verwinkelte Gemäuer, in dem Arbeitsraum, Bibliothek und bequeme Apartments eingerichtet werden, bis zu 24 Sprachexperten beherbergen. Die Hälfte der Kapazität soll aktiven Übersetzern aus dem In- und Ausland zur Verfügung stehen, die gemeinsam an Buchprojekten arbeiten.

Sechs Plätze sind für pensionierte Kollegen gedacht, die ihre Erfahrungen und Kenntnisse an Jüngere weitergeben sollen, sechs weitere für Wissenschaftler und Studenten.

Star des Übersetzer-Kollegiums, das in den USA und in Frankreich auf begeistertes Interesse stößt, wird ein elektronisches Lexikon sein. Eine EDV-Anlage soll über die verschiedenen Übersetzungsmöglichkeiten einzelner Formulierungen Buch führen, so daß der Erstweg einer originalgetreuen Übertragung später ausgewertet werden kann.

Auf der Suche nach einem passenden Ausdruck können andere Übersetzer dann elektronisch schnell im Computer „nachschlagen“ und sich so langwierige Arbeit ersparen. Der Elektronenrechner soll außerdem spezielle Wortfelder speichern, wie sie beispielsweise für technische Übersetzungen gebraucht werden.

Moderne Elektronik ist aber nach Meinung Birkenhauers nicht der einzige Vorteil der neuen Übersetzer-Kolonie. Verglichen mit dem betriebsamen Toledo, das im Mittelalter die Drehscheibe zwischen Arabien und dem Abendland war, bietet die beschauliche Dorfidylle des nur 11.000 Seelen zählenden Straelen eine gerade ideale Arbeitsatmosphäre.

Peter Wolter

Dieser dpa-Bericht erschien, verschieden redigiert, in einer ganzen Reihe von Tageszeitungen.

Positives Echo

Rheinische Post, 14. 1. 1978

Als einen „bemerkenswerten kulturpolitischen Schritt“ hat Staatssekretär Günther Thiele vom Nordrhein-Westfälischen Kultusministerium in Düsseldorf in einem Rundfunk-Interview das geplante Übersetzer-Kollegium in Straelen bezeichnet. Wenn man bedenke, daß von den Neuerscheinungen auf dem Gebiet der Belletristik allein 50 Prozent übersetzte Werke sind, und daß bei den Sachbüchern etwa ein Drittel übersetzte Werke sind, meistens aus dem europäischen Raum, so werde deutlich, was ein solches Übersetzer-Kollegium leisten kann.

Ganz besonders begrüßte es Staatssekretär Thiele, daß diese Initiative im Lande Nordrhein-Westfalen ergriffen worden ist und daß in der Stadt Straelen die räumlichen Voraussetzungen geschaffen werden sollen: „Das Land wird sich bemühen, nach Möglichkeit zu fördern.“

Von Seiten des Landes werde man im Rahmen der Literaturförderung schon alsbald versuchen, mit den notwendigen Mitteln für die laufenden Kosten beizutragen. Im Augenblick ständen etwa 250.000 Mark für die Literaturförderung zur Verfügung. Man werde sehen, ob aus diesen bereitgestellten Mitteln noch einiges abgezweigt werden könne. Allerdings seien sie weitgehend schon jetzt festgelegt. Aber für das nächste Haushaltsjahr werde man sich dann bemühen, eine Aufstockung für diesen Zweck zu erreichen.

Auf die Frage von Horst Pomsel, dem Leiter des WDR-Studios in Düsseldorf, ob auch eine Förderung auf europäischer Ebene denkbar sei, sagte der Staatssekretär: „Ich meine schon, denn es ist ja in unserer Grenzstadt Straelen daran gedacht, daß wir dort etwa sechs Übersetzern aus den EG-Staaten eine Möglichkeit geben, ihre Arbeit aufzunehmen für etwa ein halbes Jahr oder für ein ganz bestimmtes Projekt, und daß ebenso sechs deutsche Übersetzer dort gemeinsam mit ihren europäischen Kollegen arbeiten sollen.“

Das Übersetzer-Kollegium bekomme seine ganz besondere Bedeutung dadurch, „daß wir im Rahmen der Europäischen Gemeinschaft ja enger zusammenwachsen, und aus kulturpolitischer Sicht ist es ja besonders wichtig, daß die Nachbarstaaten nun auch teilhaben an ihrer Literatur und den Werken ihrer Schriftsteller.“

Hajo Hentze

**Birkenhauer: Unsere Taschen sind absolut leer
Wer übernimmt Folgekosten in Höhe von rund 250.000 Mark?**

Niederrhein-Nachrichten, 18. 1. 1978

Dienstag, 10. Januar 1978, war ein großer Tag für alle europäischen Übersetzer. An diesem Nachmittag wurde im Sitzungssaal des Straelener Rathauses das „Europäische Übersetzerkollegium Straelen e.V.“ gegründet. . . Nach einer kurzen Diskussion über die Satzung wurde der Vorstand gewählt. . .

Zuvor hatte Bürgermeister Bocksteger die Gäste begrüßt und seine Freude zum Ausdruck gebracht, „daß viele ausländische Gäste den weiten Weg zu uns gefunden haben.“ Er wies auch auf das starke Echo in der internationalen Presse hin. Durch Engagement einiger Mitglieder mußten jetzt Schwierigkeiten beseitigt und die Einrichtung in Straelen ermöglicht werden.

Dr. Klaus Birkenhauer legte dann die Vorstellung dar, die man sich bei der Gründung des Kollegiums gemacht habe. Schon seit

längerem bestehe das Projekt „Kollege in der Klemme“, wo Informationen unter den Berufsübersetzern in der BRD ausgetauscht werden können. Es hat sich aber gezeigt, daß ein solcher Austausch zu zufällig ist. Auch die zwei Tage dauernden Esslinger Gespräche würden einem vernünftigen Informationsaustausch nicht nützen.

In dem Straelener Gebäude sollen nach seiner Vorstellung folgende Einrichtungen bestehen: Apartments für Übersetzer, die dort arbeiten und Leute treffen. Die Arbeitsergebnisse werden dem Kollegium zur Verfügung gestellt. Apartments für alte Übersetzer im Rentenalter, die voller Erfahrung stecken, die nur nicht aufgeschrieben worden ist. Eine Handbibliothek mit Wörterbüchern und Nachschlagewerken sollte ebenfalls wie ein Computer-Terminal vorhanden sein.

Ziele dieses Kollegiums sind schon in den „Nachrichten“ genannt worden. Vielleicht hier noch einmal das Hauptziel: Eine Zusammenarbeit zwischen in- und ausländischen Übersetzern soll zustande kommen, und man will die Arbeitsergebnisse sammeln, um so für Auskünfte zur Verfügung zu stehen.

„Aber“, so sagte Dr. Birkenhauer nach seiner Wahl zum Präsidenten, „unsere Taschen sind absolut leer“. Bis Ende September 1979 muß geklärt sein, ob der Verein die Folgekosten in Höhe von 200.000 bis 250.000 Mark im Jahr aufbringen kann. Liegen bis dahin keine verbindlichen Zusagen vor, muß die Sache für bankrott erklärt werden. „Dann wäre ein Projekt dieser Art in diesem Land nicht möglich.“ Er hofft aber auf eine Förderung durch das Land und den Bund. Vom Kultusministerium Düsseldorf ist auch schon Hilfe versprochen worden.

Die Entwicklung dieses neugegründeten Vereins bleibt zunächst abzuwarten. Es wäre aber zu hoffen, daß die Folgekosten aufgebracht werden können, damit diese für die Übersetzer dringend notwendige und für Straelen sicher attraktive Einrichtung zustande kommt.

Gelesen und notiert

Falls Ihnen die zwei folgenden Texte bekannt vorkommen sollten, wäre das kein Wunder: Roy Tinsley hat sie, für das Oktober-Heft der „ATA Chronicle“, aus der Juli-Nummer des ÜBERSETZERS übersetzt.

You, too, have often read us:
Every *second* bestselling novel,
Every *third* nonfiction bestseller, and
Nine out of *ten* detective stories, science
fiction novels, comics, TV series, etc.
are written in German *by us*
Do you know us, the translators?

So, You Want to be a Translator:
Do you have stick-to-itiveness?
Are you a hair-splitter?
Do you have mastery of your mother tongue?
Do you also know a second language?
Are you well acquainted with the country in which
this language is spoken?
Have you sufficient imagination to continuously
enter new environments and characters?
Can you stand the pressure of constant deadlines?
Can you quickly familiarize yourself with new areas
of expertise?
Are you skilled at negotiating?
Can you work up to 100 hours per week?
Are you prepared to live *without* social security,
without continuation of salary in case of illness,
without vacation pay, *without* a Christmas bonus,
without a 13th-month salary bonus, and
without compulsory insurance?
Then you just might be suitable for our impossible
profession.

Wo muß man noch dabei gewesen sein?

Aus einer Rezension in den BÜCHERKOMMENTAREN Nr. 4, August/September 1977, von Wolf Middendorf (es geht um den Roman von Thomas Wiseman *Der Tag vor Sonnenaufgang*, Kiepenheuer & Witsch, Köln 1977):

„Die laut Klappentext 'meisterhafte Rekonstruktion der letzten Tage des 2. Weltkriegs' ist zum großen Teil falsch, wobei manche Fehler auch auf die Übersetzung zurückzuführen sein mögen. Bei der Benutzung von Kommando- und Rangbezeichnungen herrscht ein hoffnungsloses Durcheinander, die Anrede in der dritten Person gab es in der Wehrmacht nur noch selten, in der SS hat es sie nie gegeben. . .“ (Mag ja sein; nur wurden die Kommando- und Rangbezeichnungen vom Übersetzer anhand des Kogon-Buches „Der SS-Staat“ und des zweibändigen Werkes „Anatomie des SS-Staates“ von Broszat et. al. verifiziert).

*

Aus dem „New Yorker“, der sich seinerseits auf die „Times“ bezieht, wo folgender Satz erschien und wieder einmal beweist, was passieren kann, wenn eine Schreibdame nicht weiß, was sie tut: „Critics like the writer Heinrich Bollum laut complained that such a law could be used against movies and novels or even news reports on the theme of violence, and endanger artistic freedom.“ Anmerkung des „New Yorker“: That Bollum laut does nothing but complain.“

*

Der Kampf um den englischen Bibliotheksgroschen

An einer Versammlung der englischen Publishers' Association, bei der es um die Einrichtung einer „reprography“-Inkassostelle ging, nahmen auch zwei Autoren, Ray Jenkins und Maureen Duffy, teil. Die Writers' Guild, die sie als Delegierte vertraten, bevorzugt nämlich die neu gegründete Author's Lending and Copyright Society und lehnt deshalb eine von Verlegern und Autoren gemeinsam verwaltete Inkassostelle strikt ab.

„Solche sogenannten Partnerschaften“, schrieb WRITER'S NEWS, „wirken sich unweigerlich zum Nachteil der Autoren aus, wenn Fragen des Urheberrechts und der Honorare auf dem Spiel stehen.“

Als Folge dieser Ablehnung haben sich nun die englischen Verleger zu einem Kompromiß bereit erklärt: ein Lenkungsausschuß soll einberufen werden, dessen Kosten von den Mitgliederorganisationen getragen wird. Die Writer's Guild beharrt aber weiterhin auf ihrem Standpunkt, der, wie sie hofft, in einer langwierigen Kampagne den Autoren wieder die Kontrolle über die Früchte ihrer Arbeit einbringen müßte.

*

Pidgin

Zwei Beispiele für pidgin zitiert Anthony Burgess in einem Feuilleton in der „Times Literary Supplement“.

Pidgin-Französisch aus Vietnam: „luy yang na bat, yang na kot, luy fe be-be-be- = „lui il y en a barbe, il y en a cornes, lui faire be-be-be“ = Ziegenbock.

Aus Sierra Leone kommt dieser Ratschlag: „Ef yu keych tu pipul dey ab, chuk pin na banana weys, denh go fashin towgeda sowtey yu pul di komot dey“, was bedeutet: „If you catch two people making love, stick a pin into the end of a banana and they will become fastened together until you remove the pin.“

Burgess' Empfehlung: Versuch's heut abend.

*

Bücher für Übersetzer

Charles Baudelaire. **Sämtliche Werke und Briefe in 8 Bänden**, von Friedhelm Kemp und Claude Pichois in Zusammenarbeit mit Wolfgang Drost (bei Heimeran, München).

Bisher sind 3 Bände erschienen: Band 3 und 4 (*Les Fleurs du Mal* und *Nouvelles Fleurs du Mal*, Übersetzungen der Briefe von

Guido Meister, Übersetzung der Gedichte und Kommentar von Friedhelm Kemp: Band 3, 442 Seiten, Leinen einzeln DM 42,- und bei Gesamtbezug DM 35,-; Band 4, 348 Seiten, Leinen DM 38,-/32,-. Band 3 und 4 sind 1975 erschienen.

Band 1, „Juvenilia – Kunstkritik“, 1832–1846, liegt nun ebenfalls vor: 522 Seiten, Leinen einzeln DM 54,-, bei Gesamtbezug DM 45,-. Heimeran, München 1977.

Nachdem schon 1975 die Bände 3 und 4 erschienen waren, liegt jetzt auch der lang erwartete Band 1 der ersten deutschen Gesamtausgabe der Werke Baudelaire's vor. Er umfaßt die Jahre 1832–1846 und vereinigt die frühesten Briefe, die Jugendgedichte, die ersten feuilletonistischen Arbeiten, die beiden umfangreichen Rezensionen der großen Pariser Kunstausstellungen 1845/1846 und den erst später vollendeten Essay über das Wesens des Lachens samt den dazugehörigen Betrachtungen über die Karikaturisten.

Hier haben wir Baudelaire, das Kind, den Schüler, den Journalisten und Polemiker der Kunstkritik, der als Freund von Delacroix und Daumier in der Nachfolge Diderots und Stendhals seine ersten, bemerkenswerten Schritte tut. Nahezu sämtliche hier vereinigten Schriften wurden zum erstenmal vollständig ins Deutsche übersetzt. Die Übertragungen stammen von Guido Meister, Friedhelm Kemp, Dolf Oehler, Ulrike Sebastian und Wolfgang Drost, der Kommentar von Friedhelm Kemp und Wolfgang Drost.

Der Anhang enthält, außer den sehr ausführlichen Anmerkungen zum Verständnis der Kunstschriften, eine Lebenschronik des Dichters, eine Darstellung des Editionsprinzips und eine Einführung des Herausgebers in die Gesamtausgabe.

Ursprünglich hatte der Heimeran-Verlag diese Edition, die 1972 zum erstenmal angekündigt wurde, früher geplant. Die französische Ausgabe ist jedoch erst im Frühjahr 1976 erschienen, und da der Verlag die neuesten Ergebnisse der Baudelaire-Forschung in seine Gesamtedition einarbeiten wollte, hatte sich die Veröffentlichung verzögert. Es ist allerdings nicht der Versuch gemacht worden, Baudelaire's Verse in Vers- oder Reimform wiederzugeben.

E. B.

Bei der Princeton University Press in der Reihe *The Lockert Library of Poetry in Translation* erschien eine Sammlung von Gedichten des bedeutenden polnischen Lyrikers **Tadeusz Różewicz** unter dem Titel *The Survivor and other Poems*. Vorwort und Text sind zweisprachig. Autoren der Übersetzungen sind die beiden Professoren Magnus Krynski und Robert A. Maguire.

Gorkis Gesamtwerk in deutscher Sprache

Die belletristischen Hauptwerke Maxim Gorkis liegen jetzt vollständig in der DDR vor, nachdem mit dem Romanepos 'Klim Sangin' das letzte bedeutende Prosawerk des russischen Autors erschien. In den kommenden zwei Jahren werden die letzten drei Bände mit kürzeren Texten publiziert, so daß dann alle geplanten 24 Bände im Handel sind. Laut DDR-Nachrichtenagentur ADN ist es 'die bedeutendste Bearbeitung von Gorkis Werk'. Sie basiere auf einer nie erreichten Texttreue.

Ethologisches Wörterbuch – Deutsch/Englisch/Französisch. 1000 Wörter Ethologie, von Armin Heymer; 238 Seiten mit 138 Abbildungen, Balacron broschiert, DM 28,-. Paul Parey, Berlin und Hamburg, 1977.

Das Ethologische Wörterbuch will als Nachschlagewerk für die Fachausdrücke der Verhaltensforschung dienen und stellt mit Hilfe von Zeichnungen und Fotos viele Verhaltensweisen anschaulich dar. Es bietet einen verständlichen Gesamtüberblick über die Sprache der Ethologen und geht jeden an, der sich mit Verhaltensforschung beschäftigt: Zoologen, Psychologen, Ethologen, Ökologen, Genetiker. Für Übersetzer steht damit erstmals ein übersichtliches Wörterbuch zur Verfügung, das die ethologischen Fachausdrücke an einer Stelle vereinigt. Zu diesem Preis eine außerordentlich empfehlenswerte Anschaffung.

E. B.

Ethologie: Sittenlehre, Wissenschaft von der Charakterbildung; Persönlichkeitsforschung